

Waldschutz - Infomeldung Nr. 8 / 2021 vom 19.05.2021

„Petrus“ war im April dem Wald wohl gesonnen

- Buchdrucker-Schwärmflug startete erst am Muttertag und damit 14 Tage später als in 2020
- Fichten profitieren von nasskalter April-Witterung, welche bis heute in den höheren Lagen NRW's anhält
- Forstschutzrelevantes Holz muss konsequent unschädlich gemacht werden

Das glücklicherweise typische nasskalte Aprilwetter in diesem Jahr hat den Buchdrucker (*Ips typographus*) in seinem Flug ausgebremst – dieser benötigt nämlich mindestens 16,4 °C und eine Tageslichtlänge von mehr als 15 Stunden um die Winterquartiere fliegend verlassen zu können. Dies gelang ihm landesweit, in unterschiedlichen Dichten, vor allem am 09. Mai 2021 bei sommerlichen Temperaturen bis 29,2 °C *. Somit 14 Tage später als in den Vorjahren – das ist gut für Fichtenwälder. In den höheren Lagen befinden sich immer noch Buchdrucker in der Rinde und warten auf die nächste Wärmeperiode – diese forstschutzrelevanten Hölzer gilt es nach wie vor einzuschlagen, abzufahren und unschädlich zu machen. Laut Deutscher Wetterdienst war dieser April der kälteste seit über 40 Jahren. Aber auch die Niederschlagswerte lagen über denen des langjährigen Mittels (siehe Abb. 1 und 2).

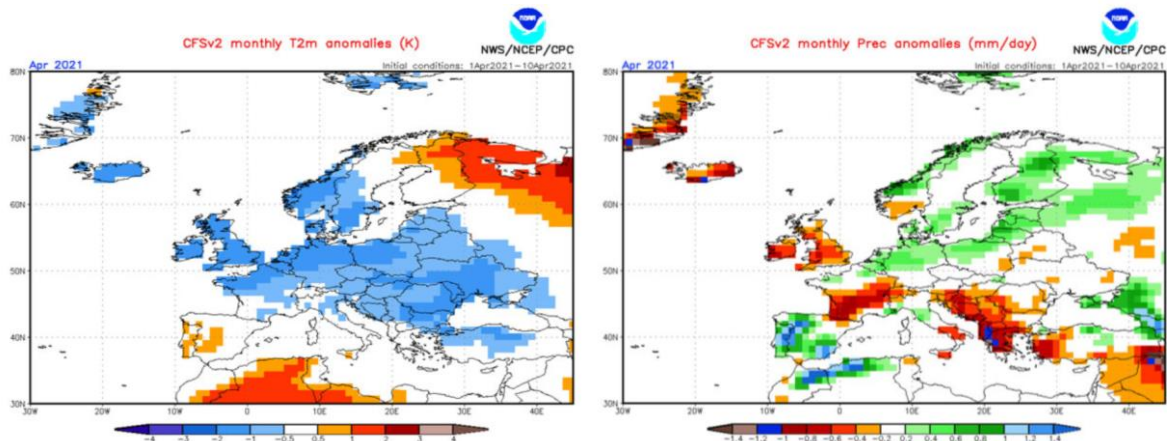


Abb. 1 (links): Temperaturwerte und Abb. 2 (rechts) Niederschlagswerte für den April 2021, jeweils im Vergleich zum langjährigen Mittel – 1999 2010 (Quelle: www.wetter.com)

Die Witterung im April schenkte Forstleuten und Waldbesitzenden kostbare Zeit um möglichst viel des aus 2020 stammenden forstschutzrelevanten Holzes** unschädlich zu machen. Neben anderen Werkzeugen der integrierten Borkenkäferbekämpfung war vordringlich dieses „Käferholz“ aus dem Wald abzufahren. Zeit aber auch, um an die abgeräumten Flächen angrenzenden vitalen Fichtenbestände vor den im Boden überwinterten Käfern (ca . 0,9 Mio. Käfer / ha), die demnächst ausfliegen werden, durch Aufbauen von Borkenkäferabfangvorrichtungen*** zu schützen. Der bisherige Witterungsverlauf verringert aber auch die Entwicklungszeit des Buchdruckers in diesem

Jahr. Sehr wahrscheinlich wird er nur zwei Generationen bilden können – dies wird sich zeigen.

Was ist jetzt zu tun?

Wald und Holz NRW betreibt landesweit ein Buchdrucker-Monitoring aus dem abzuleiten ist, ob mit Stehendbefall in einer Region gerechnet werden kann/muss (siehe Abb.3 und u.a. Links). Tatsächlich liegen die Borkenkäferfangzahlen der letzten Woche in einigen Wuchsgebieten teils deutlich über dem Grenzwert von 3.000 Buchdruckern / Woche und Falle – es ist also bereits zum Befall gesunder Fichten gekommen. Damit beginnt die Umstellung von der Bekämpfungsstrategie des Spätherbtes/Winters hin zur „Bekämpfung in der Vegetationsperiode“. Diese beginnt mit den wöchentlichen Kontrollgängen durch Fichtenbestände**** auf der Suche nach Borkenkäferbefall mit den dafür typischen Befallssymptomen, wie z.B. braunes Bohrmehl, Einbohrlöcher, Harztrichter, grüner Nadelteppich, Spechtspiegel oder Kronenverfärbungen. Befallene Bäume sind zu markieren, schnellst möglich einzuschlagen und unmittelbar abzufahren. Denn abhängig von der Temperatur wird sich die erste Buchdruckergeneration 2021 innerhalb von acht Wochen fertig entwickelt haben. Dann werden in einem weitaus größerem Maßstab Ende Juni weitere gesunde Fichten frisch befallen werden. Auch dies gilt es zu verhindern.

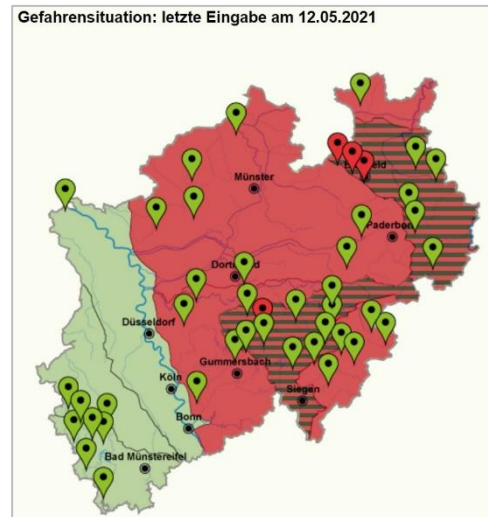


Abb. 3: Borkenkäfermonitoringkarte
Legende: grün = geringe Gefahr; gelb = Vorwarnstufe; rot = Gefahrenstufe - hier ist mit Stehendbefall völlig gesunder Fichten zu rechnen; rot + Schraffur der Region in der Karte = festgestellter frischer Stehendbefall

Der **angezogene Holzpreis** ist günstig für die Umsetzung einer konsequent gelebten integrierten Borkenkäferbekämpfung. **Aus Sicht des Forstschutzes ist es aber falsch auf weiter steigende Holzpreise zu spekulieren** und deswegen forstschutzrelevantes Holz stehen zu lassen. **Die Aufarbeitung von Käferholz darf nicht ausgesetzt werden!** Die jetzigen Preise sind auskömmlicher als die letzten drei Jahre zuvor und sollten für entsprechende Kaufabschlüsse



Abb. 4: ein auf der Waldbodenfläche angelegtes Trockenlager eines Sägewerkes (Bildautor: M. Niesar)

genutzt werden. Dabei sollte ein Fokus auf die möglichst schnelle Holzabfuhr gelegt werden (ca. binnen 14 Tage ab Holzabnahme). Ist die Abfuhr nicht sicherzustellen, bestehen mehrere Optionen das forstschutzrelevante Holz unschädlich zu machen (siehe auch u.a. Links). Beispielhaft sind hier zwei Verfahren zur Lagerung des Holzes in Trockenpoltern auf der Holzbodenfläche angeführt: Lagerung von entrindetem (ohne PSM*****) und in Rinde gelagertes Holz (incl. PSM-Behandlung; ggf. und möglichst als Superfangholzhaufen anlegen). PEFC / FSC - und naturschutzrechtliche Regelungen sind zu beachten.

- * Standort Münster/Osnabrücker Flughafen
- ** Fortschutzrelevantes Holz = Fichten in deren Rinde ca. 6 Mio. Käfer / ha überwinterten
- *** Monitoring innerhalb von Fichtenbeständen; In bisher vitalen Fichtenbeständen beginnen, welche an Schädflächen aus 2020 angrenzen; da Borkenkäfer ggf. auch verdriftet werden können, ist die Suche auch auf weiter entfernte Fichtenbestände auszudehnen.
- **** Abfangvorrichtungen = mit Borkenkäferschlitzfallen errichtete "Intensiv-Monitoring-Linien" oder TriNet-Linien (PSM-Zulassung ist abgelaufen – Restmittel können noch bis zum 31.01.2022 aufgebraucht werden)
- ***** PSM = Pflanzenschutzmittel

Weiterführende Links

Ausführliche Informationen zur Borkenkäferbekämpfung bietet Ihnen z.B. unser „Praxisleitfaden Fichten-Borkenkäfer“. Weitere Informationen rund um den Borkenkäfer und den damit verbundenen Fördermöglichkeiten (sowie die kostenlose Bestellung des Praxisleitfadens) bieten Ihnen folgende Links unserer Internetseite:

www.wald-und-holz.nrw.de/forstwirtschaft/borkenkaefer/
www.wald-und-holz.nrw.de/forstwirtschaft/foerderung/
www.wald-und-holz.nrw.de/ueber-uns/forschung/borkenkaefermonitoring

In diesem Zusammenhang ebenfalls sehr empfehlenswert und informativ ist das Buchdruckerentwicklungsmodell „Phenips“ des Instituts für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz der Universität für Bodenkultur in Wien. Temperaturabhängig wird hier die Entwicklungszeit der angelegten Bruten modelliert und visualisiert (Link in die Adressleiste kopieren/einfügen): iff-server.boku.ac.at/wordpress/index.php/language/de/phenips-online-monitoring/phenips-online-deutschland/phenips-nordrhein-westfalen/generationsentwicklung/

Ein weiteres Instrument bieten die Daten des Sentinel2-Satelliten, welcher durch errechnete Vegetationsindizes die Vitalitätsabnahmen von Nadel- und Laubbäumen darstellt. Diese sind kostenlos auf der Internetseite www.waldinfo.nrw.de einzusehen (Aktualisierung erfolgt Anfang Juni). Dazu die Kartenanwendung starten, bei den Themen „Waldschäden und Gefahrenabwehr“ auswählen und das Häkchen bei „Kalamitätskarte Nadelwald“ setzen. Eine alternative Darstellung der selben Daten (allerdings bundesweit) bietet Ihnen forestwatch.lup-umwelt.de/app/ (Link in die Adressleiste kopieren/einfügen).

